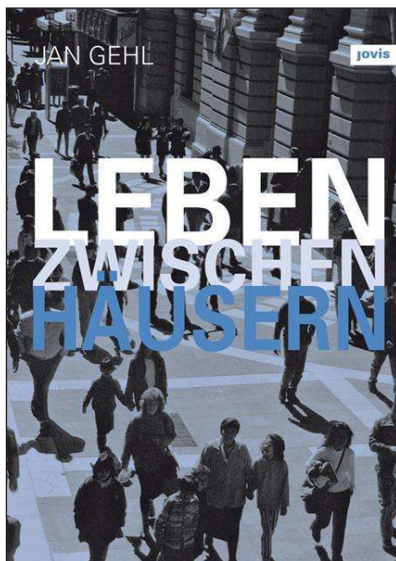


# Leben zwischen Häusern

Konzepte für den öffentlichen Raum

Autor: Jan Gehl

Verlag: 2. Auflage 2015 by jovis Verlag GmbH



Das wichtigste Ziel besteht darin, das alltägliche Leben der Bewohner ins Zentrum zukünftiger Stadtplanungen zu rücken. Denn nur wenn das menschliche Maß bei der Planung öffentlicher Räume respektiert wird, kann eine lebendige Stadt entstehen. Der dänische Architekt und Stadtplaner Jan Gehl ist weltweit dafür bekannt, dass er seit knapp 50 Jahren diesen humanistischen Planungsgrundsatz vertritt.

Im Zentrum des 190-seitigen Fachbuches stehen die Interaktionen von Mensch und Architektur, die Gehl als „Leben zwischen den Häusern“ beschreibt. Er fordert Stadtplaner dazu auf, dem Fuß- und Radverkehr mehr Bedeutung zukommen zu lassen, um dem Zustand permanenter Erstarrung in unseren Städten entgegenzuwirken. Jan Gehl untersucht in seinem Buch, eine überarbeitete und aktualisierte Übersetzung des Originals aus den 1970er Jahren, wie der öffentliche Raum vom Menschen genutzt wurde und kritisiert die gängige Stadtplanung jener Zeit. Im Mittelalter entwickelten sich die Städte spontan und wurden von den Einwohnern sowie der Nutzung über Jahre hinweg geformt. Die Bewohner standen im Mittelpunkt einer menschengerechten Planung. Der Funktionalismus, welcher sich um 1930 durchsetzte, bewirkte durch die Trennung der unterschiedlichen Stadtfunktionen und die Invasion des motorisierten Verkehrs genau das Gegenteil.

Das Buch gliedert sich in vier Kapitel, die nachvollziehbar aufeinander aufbauen. Das erste Kapitel befasst sich mit dem Einfluss der Architektur auf das Leben im öffentlichen Raum. In den folgenden zwei Kapiteln werden Möglichkeiten für die Stadtplanung diskutiert, um Menschen und Funktionen sowohl räumlich als auch zeitlich zu vereinen. Zuletzt beschreibt Gehl, dass öffentliche Räume die Menschen dazu einladen sollen zu gehen, stehen, sitzen, sehen, hören und sprechen. Wie intensiv diese Räume genutzt werden, hängt davon ab, wie sie gebraucht werden. Deshalb fordert Gehl zur Schaffung neuer „Räume zum Gehen“ und „Plätze zum Verweilen“ auf.

Dem Autor gelingt es, dem Leser anschaulich zu vermitteln, dass öffentliche Räume von essentieller Bedeutung für die Stadtplanung sind. Der Schreibstil ist leicht verständlich und das Buch ist mit zahlreichen Darstellungen und Grafiken gut illustriert. Indem sich Gehl immer wieder auf sinnfällige Fallbeispiele aus Italien oder Skandinavien bezieht, unterstützt er seine Argumentation. Allerdings tauchen in dem Werk viele Redundanzen auf, wie beispielsweise die gebetsmühlenartige Wiederholung der Bedeutung des menschlichen Maßstabs.

Obwohl die Erstausgabe dieses Buchs vor mehr als 40 Jahren erschien, ist das darin behandelte Thema immer noch relevant für die heutige Stadtplanung. Leider stammen viele Grafiken und Abbildungen noch aus den 1970er Jahren und wirken heute veraltet. Dennoch ist die Publikation lesenswert, denn die Bedeutung des öffentlichen Raumes und die Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Menschen stellen eine neue Sichtweise dar, welche auch heute noch großen Einfluss auf die Stadtplanung haben sollte.